



## **RECHENSCHAFTSBERICHTE 2003/04**

---

Wie schon im vorherigen Geschäftsjahr hat der Vorstand zusätzlich zu den individuellen Rechenschaftsberichten der RessortinhaberInnen einen Gesamtrechenschaftsbericht verfasst, um die Zusammenhänge zwischen den Ressorts sichtbar zu machen und um den Gesamtauftritt der SUB gegen innen und aussen nachzuzeichnen.

Aufgrund personeller Wechsel in den einzelnen Ressorts hat es bei einigen Ressorts mehrere Berichte.

Der Vorstand beantragt hiermit die Verabschiedung der einzelnen Rechenschaftsberichte und des Gesamtrechenschaftsberichts.

Die Rechenschaftsberichte von Lukas Geiger und Eveline Lehmann wurden schon genehmigt. Sie liegen hier lediglich der Vollständigkeit halber bei.

### **GESAMTRECHENSCHAFTSBERICHT DES SUB-VORSTANDS**

---

**für das politische Jahr 2003 (April 2003-März 2004)**

#### **ORGANISATION DER ARBEIT IM VORSTAND**

Auch dieses Jahr war geprägt von Wechseln innerhalb des Vorstandes. Insgesamt mussten fünf Mitglieder des Vorstandes ersetzt werden. Für die verbleibenden Vorstandsmitglieder bedeutete dies jedesmal eine Umstellung in der Zusammenarbeit. Um den Verlust von Wissen und Erfahrung möglichst klein zu halten, wurde grossen Wert auf seriöse Einarbeitung der Neuen gelegt.

Der Vorstand nahm keine Umstrukturierungen seiner Ressorts vor. Er organisierte sich also in folgenden Ressorts: Universitäre Hochschulpolitik, Kantonale Hochschulpolitik, Nationale Hochschulpolitik, Frauen, Soziales, Mobilität, Dienstleistungen, Fachschaften, Finanzen und Information.

Das vom Vorstand zu erledigende Arbeitspensum ist nach wie vor sehr gross. Dies zwang den Vorstand, Prioritäten zu setzen und es konnten nicht alle denkbaren Tätigkeiten in Angriff genommen werden. Der Vorstand ist der Meinung, seine Geschäfte sorgfältig erledigt zu haben.

#### **POLITISCHE VERTRETUNG DER STUDIERENDEN DER UNIVERSITÄT BERN**

Der Vorstand hatte auch in diesem Jahr viel Grundlagenarbeit geleistet. Durch das Studium verschiedener Papiere und Stellungnahmen diverser Gremien (z.B. zu Stipendien-

finanzierung und Evaluation) konnte das Wissen in bildungspolitischen Bereichen vertieft werden.

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr intensiv um gute Kontakte mit den Institutionen der Universität Bern bemüht. Ob im direkten Gespräch mit der Universitätsleitung und einzelnen EntscheidungsträgerInnen in den Fakultäten, in den verschiedenen Kommissionen, dem Senat oder dem täglichen Kontakt mit diversen Verwaltungsstellen; der Vorstand hat kontinuierlich und umfassend die Anliegen der Studierenden eingebracht und ist für diese eingestanden.

Auf kantonaler Ebene fanden Gespräche mit der Bernischen Erziehungsdirektion, mit einzelnen Mitgliedern des Grossen Rates und anderen politischen Institutionen statt, insbesondere über die Themen Stipendien, SAR, Bologna und pädagogische Hochschule. Ebenfalls stand die SUB in Kontakt mit VertreterInnen der Gymnasien und der Fachhochschulen.

Auf nationaler Ebene arbeitet der Vorstand intensiv in den Gremien des Verbandes der Schweizer Studierendenschaften (VSS) mit. Dies erleichterte die inhaltliche Arbeit der SUB, da im VSS oft dieselben Themen auf der Tagesordnung standen, welche auch für die SUB von elementarem Interesse sind. Im Weiteren wurde auch in anderen Gremien, z.B. der SUK, für die Anliegen der Studierenden lobbyiert. Mit den einzelnen Sektionen des VSS und den anderen Schweizerischen StudentInnenschaften hat der Vorstand wie immer den Kontakt gepflegt.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die SUB als ernstzunehmende, konstruktive und kompetente Gesprächspartnerin geschätzt wird.

## **ÖFFENTLICHER AUFTRITT DER SUB**

Der Vorstand war stets um seriöses und einheitliches Auftreten in der Öffentlichkeit bemüht. Die Medien wurden regelmässig über die Positionen der SUB informiert. Es zeigte sich, dass der Kontakt zu einzelnen VertreterInnen der Medien wichtig ist, um von der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden.

Die SUB hat diverse Aktionen, wie etwa die Frauendemo am 13. Dezember, den Warnstreik gegen den Abbau im Service Public und marche mondiale des femmes am 8. März unterstützt.

Im Frühjahr hat die SUB eine Demo gegen das neue Stipendiengesetz organisiert und durchgeführt.

Die SUB unterstützt das Referendum gegen das neue Personalgesetz.

Zur Information der SUB-Mitglieder griff der Vorstand weiterhin auf die bestehenden Informationsmittel (Unikum, Anschlagbretter, Homepage, E-Mail) zurück. Die Möglichkeit, mittels Massenversand durch die Informatikdienste alle Studierenden direkt zu erreichen, wurde sehr zurückhaltend eingesetzt. Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Vermittlung der Positionen und Tätigkeiten der SUB gegenüber ihren Mitgliedern grundsätzlich funktioniert hat. Natürlich bemüht sich der Vorstand immer um Verbesserungen des Informationswesens.

## **FINANZEN**

Im Bereich Finanzen gab es einige anspruchsvolle Aufgaben zu bewältigen. Im Mai wurde erkannt, dass das Budget 02/03 nicht eingehalten werden kann, daher wurde ein korrigiertes Budget erarbeitet und vom Rat im Juni genehmigt. Das dort budgetierte Defizit konnte unterschritten werden (Abrechnung noch nicht vom Rat genehmigt). Aufgrund der prekären Finanzlage wurde für das Rechnungsjahr 03/04 sehr sorgfältig budgetiert und es wurden diverse Sparmassnahmen eingeleitet.

## **MITARBEITER/-INNEN DER SUB**

Im vergangenen Jahr hat der Vorstand zwei neue MitarbeiterInnen angestellt. Nick Fankhauser hat die Stelle als Administrator von Daniel Furter übernommen, Nicole Hirt ist die Nachfolge von Yvonne Hausheer in der Buchhaltung. Mit Laura Ezquerra (Rechtsberatung), Brigitte Megert (Wohn- und Stellenvermittlung), Claudia und Marianne Corti (Studijob) hat der Vorstand die ergiebige, angenehme Zusammenarbeit weitergeführt. Mit zahlreichen anderen SUB-Angestellten (z.B. Hilfskräfte, Unikumredaktion, Unifestkoordinator) hat der Vorstand auch gut zusammengearbeitet.

## **WEITERE TÄTIGKEITEN**

Die SUB hat das Dienstleistungsangebot weiterhin auf hohem Niveau aufrechterhalten. Mit der Neukonzeption sind Verbesserungen angestrebt worden.

In Zusammenarbeit mit der Universitätsleitung wurden auch dieses Jahr die Mittelschul-Besuchstage und der Tag des Studienbeginns organisiert und durchgeführt. Unter der Obhut der SUB wurde auch das Unifest auf die Beine gestellt.

In verschiedenen Bereichen seiner Arbeit hat sich der Vorstand für die Gleichstellung von Frau und Mann an der Universität eingesetzt.

Während des ganzen Jahres leistete der Vorstand Unterstützungsarbeit für die Fachschaften und die verschiedenen studentischen Gruppierungen. Die zahlreichen Aufträge des StudentInnenrates SR wurden in Angriff genommen und gewissenhaft ausgeführt.

Für den Vorstand: Carole Rentsch, März 2004

**Sibylle Lustenberger**  
**RESSORT FACHSCHAFTEN / UNIVERSITÄRE HOCHSCHULPOLITIK**

## **ALLGEMEINES**

Das vergangene Jahr auf der SUB war für mich sehr spannend, zwischendurch aber auch demotivierend. Verschiedene (vor allem strukturelle) Geschäfte waren enorm ermüdend und mühsam. Gerade aber die Geschäfte, die mein Ressort betrafen, haben mich immer wieder motiviert und aufgestellt. Vor allem der Kontakt mit den Fachschaften hat mir gezeigt, dass meine Arbeit geschätzt wird.

## **RESSORT FACHSCHAFTEN**

### **Statuten**

Vor einem Jahr habe ich mir vorgenommen, den Ordner mit den Fachschaftsstatuten zu aktualisieren und das existierende Chaos zu bereinigen. Es gab damals enorm viele Statuten, die entweder fehlten oder veraltet waren. Ein Aufruf an die Fachschaften mit einem Vorgehensvorschlag hat seine Wirkung gezeigt. Praktisch an jeder SR-Sitzung wurden Fachschaftsstatuten verabschiedet. Der Ordner ist soweit aktualisiert, als dass praktisch alle Statuten mit dem Datum der Genehmigung durch den SR versehen sind. Die Genehmigung der Fachschaftsstatuten wird weiterhin zu meinen laufenden Geschäften gehören, doch die Vorarbeit ist geleistet, dass dies auch in Zukunft reibungslos gelingen wird. Die Genehmigung der Fachschaftsstatuten ist zwar im SR jeweils ein sehr kurzes Geschäft. Für mich bedeutet es jedoch intensiver Mailkontakt mit den Fachschaften und diverse Abklärungen mit Laura.

### **Kontakt mit Fachschaften**

Der Kontakt mit den Fachschaften ist auf verschiedenen Ebenen gewährleistet. Auf der einen Seite sind die punktuellen Geschäfte, die mit einzelnen Fachschaften geregelt werden. Dazu gehören Anfragen, Probleme innerhalb der Institute (z.B. Slavistik, Ethnologie), Fachschaftswiederbelebungen (z.B. Marduk, Islamwissenschaften, AHL), usw. Es gibt aber auch institutionalisierte Wege, die ich hier kurz beschreiben möchte.

#### *Fachschaftskonferenzen*

Ich habe sowohl im SS03 als auch im WS03/04 je eine Fachschaftskonferenz mit anschließendem Nachtessen durchgeführt. Die Nachtessen waren billig (selbstgekocht) zeigten aber ihre Wirkung. Die persönlichen Kontakte zwischen den Fachschaften und auch zwischen dem SUB-Vorstand und den Fachschaften können während einem informellen Nachtessen bestens gepflegt werden. Ein vertrautes Verhältnis ist für die Zusammenarbeit mit den Fachschaften äusserst nützlich. Inzwischen kann ich von mir behaupten, dass ich in den meisten Fachschaften 1-2 Personen persönlich kenne. Ausserdem haben die Fachschaften während einem Nachtessen die Möglichkeit Unstimmigkeiten zwischen den Fachschaften zu bereinigen, gemeinsame Anlässe zu organisieren, und Ideen weitergeben.

#### *Newsletter*

Im letzten Jahr habe ich den Fachschaften insgesamt vier Newsletter verschickt. Dies sind weniger als ich ursprünglich geplant habe. Die eher kleine Anzahl der Newsletter hat damit

zu tun, dass ich in diesem Jahr viele Informationen in Form von punktuellen Briefen und Mails verschickt habe. Es lohnt sich meines Erachtens nicht, mehr als zwei Newsletter pro Semester herauszugeben, da es eher schwierig ist, akute Informationen aufzusparen und zusammenzufassen.

### *Fakultätsräte*

Im Sommersemester 03 habe ich die ersten beiden Fakultätsräte organisiert. Fakultätsräte sollten idealerweise zweimal pro Jahr einberufen werden. In den Fakultätsräten treffen sich die Fachschaften und Fakultätsdelegierten einer Fakultät und besprechen zusammen fakultätsspezifische Geschäfte. Die Fakultätsräte haben sehr unterschiedlichen Anklang gefunden. Die Phil.nat. Fachschaften haben enorm positiv auf diese Sitzungsform reagiert. Auf ihren Wunsch hin habe ich im Februar einen weiteren Fakultätsrat organisiert, an dem leider nur zwei Fachschaften anwesend waren. Bei den Phil.hist. Fachschaften hat der im Sommersemester organisierte Fakultätsrat leider gar keinen Anklang gefunden. Von den ca. 20 Phil.hist. Fachschaften waren gerade 4 anwesend. Das Problem der Fakultätsräte liegt darin, dass die Fachschaften sowieso schon viele Sitzungen haben, und dass die Fakultätsräte nicht geschäftsspezifisch sind, und deshalb nur wenig interessieren. Ich tendiere in Zukunft deshalb eher dazu, geschäftsspezifische Sitzungen zu organisieren. Fakultätsräte lohnen sich meines Erachtens nur in diesen beiden grossen Fakultäten, da die anderen Fachschaften innerhalb ihrer Fakultät sowieso miteinander kommunizieren.

### **Soft Skills**

Von meiner Vorgängerin Bettina Betschart habe ich die Aufgabe geerbt, Fachschaftsarbeit ans Studium anrechenbar zu machen. Dazu habe ich im Sommersemester 03 eine erste Sitzung einberufen und den anwesenden Fachschaften die verschiedenen Möglichkeiten und existierende Projekte vorgestellt. Da die Soft Skills institutsintern geregelt werden, beschränkt sich meine Einflussmöglichkeit bei diesem Punkt auf die Beratung und Unterstützung der Fachschaften. Das Interesse der Fachschaften, ihre Arbeit ans Studium anzurechnen war eher klein. Vielmehr wurde der Vorschlag unterstützt, die Fachschaftsarbeit in die Liste der studienverlängernden Gründe aufzunehmen (siehe weiter unten). Einzig die Fachschaft LLB OP hat die Idee weiterverfolgt und eine entsprechende Regelung durchgesetzt. Auch die Fachschaft LLB S1 spielt mit dem Gedanken, eine ähnliche Regelung durchzusetzen.

### **Fachschaftsarbeit/StudentInnenschaftsarbeit als studienverlängernder Grund**

Auf Anregung der phil.nat. Fachschaften habe ich mich in diesem Jahr mit dem Problem auseinandergesetzt, ob Fachschaftsarbeit in die Liste der studienverlängernden Gründe aufgenommen werden könnte. Das Geschäft war komplexer als ich mir anfänglich gedacht habe. Verschiedene Probleme mussten geklärt werden. 1. Welches Gesetz muss geändert werden? 2. Was geschieht mit Fachschaften, die ihre Arbeit ans Studium anrechnen können? 3. Welche Forderungen sind überhaupt realisierbar? 4. Welches Vorgehen ist strategisch am sinnvollsten? Der Antrag ist nun ausgearbeitet. Anders als ursprünglich geplant beinhaltet er nicht nur die Fachschaftsarbeit sondern auch anderweitiges Engagement in der SUB. Falls der Antrag von der Universitätsleitung nicht angenommen wird, werden wir ihn dem Senat stellen.

## **Broschüre zur Arbeit in Ernennungskommissionen**

Auf Antrag des Ex-Vorstandsmitglied Lukas Geiger habe ich eine Broschüre erarbeitet, die den Fachschaften als Hilfsmittel für die Vertretung der Studierenden in den Ernennungskommissionen dienen soll. Die Broschüre stützt sich auf die von der AfG herausgegebene Broschüre „Wir wollen eine Professorin!“ Die neue Broschüre beinhaltet zwar ein Kapitel mit der Genderproblematik, ist aber ansonsten auf die allgemeine Problematik der Vertretung der Studierenden in der Ernennungskommission ausgerichtet. Dazu gehören die wichtigsten Gesetzestexte, Tipps fürs Auftreten innerhalb der Kommission, Hinweise zum Ablauf und den Rechten der Studierenden, usw. Die Broschüre ist mit Hilfe verschiedener Studierender, die bereits Erfahrungen in Ernennungskommissionen gemacht haben, entstanden. Die Broschüre befindet sich in der Endphase und sollte nun bald fertig sein.

## **TAG DES STUDIENBEGINNS**

Dieses Jahr war ich für den Tag des Studienbeginns verantwortlich. Zusammen mit FDI suchte ich eine geeignete Person für Co-Koordination. Unter den vielen qualifizierten Bewerbungen fanden wir schliesslich Carole Rentsch, die wir auch einstellten. Die Zusammenarbeit mit Carole hat meines Erachtens sehr gut geklappt. Ich glaube auch wirklich von einer Zusammenarbeit sprechen zu können. In den meisten Punkten arbeiteten wir zusammen oder teilten die Arbeit auf. Den Tag des Studienbeginns kann ich als sehr gelungen bezeichnen. Unser Motto Baustelle war für alle gut sichtbar und auch in der Rede konnten wir uns darauf beziehen. Auch das Aufstellen und Abräumen der Stände verlief ohne Probleme. Am mühsamsten war wohl das Zusammenstellen der Berichte für das Vademecum. Ich muss hier aber zugeben, dass ich damit am wenigsten zu tun hatte und die Hauptarbeit für das Vademecum auf Carole lastete.

## **RESSORT HOCHSCHULPOLITIK AUF UNIVERSITÄRER EBENE**

### **Bologna**

#### *Bologna-Mittagstische*

Das Interesse an den Bologna-Mittagstischen war auch in diesem Jahr sehr gross. Deshalb sollen sie auch im nächsten Jahr weitergeführt werden.

#### *Informationsveranstaltung Grossrat*

Zusammen mit Sämi Durrer habe ich im Herbst 03 an einer Informationsveranstaltung des Berner Grossrates die Sicht der Studierenden bezüglich Bologna dargelegt.

#### *Gespräch mit Vizerektor Gunter Stephan*

An einem Gespräch mit Gunter Stephan haben Fabrizio und ich die Unstimmigkeiten zwischen der Universitätsleitung und der SUB besprochen.

#### *AG Bologna*

Zusammen mit Eveline Lehmann habe ich im Sommer versucht die AG Bologna wieder zu beleben. Der Versuch hat für 1-2 Monate geklappt. Eigentlich wollten wir 9 Flyer zu den

Problemen, die Bologna mit sich bringt, schreiben und in 3 Aktionen verteilen. Leider war das Interesse für die AG verschwindend klein. Nur drei Flyer wurden geschrieben und im Oktober verteilt. An der Verteilaktion haben trotz mehrmaligem Hinweis und Aufruf nur rund 3 Personen teilgenommen. Da ich im letzten Semester nicht an Unterforderung litt, war meine Motivation, eine AG, an deren Sitzungen jeweils 2-3 Personen (mit mir) anwesend waren, nicht sehr gross. Ausserdem gab es keine aktuelle Anlässe für weitere Aktionen. Ein weiterer Grund, weshalb die AG wieder ins Koma gefallen ist liegt darin, dass es mir wichtiger erschien, den Umsetzungsprozess mitzuverfolgen und den Fachschaften, die direkt in den Prozess einbezogen sind, Hilfestellung zu leisten.

### *EEF/ESIB*

Durch den VSS hatte ich im September die Möglichkeit zuerst an einem ESIB-Vorbereitungstreffen für das MinisterInnentreffen in Berlin, an dem die Umsetzung der Bologna-Deklaration thematisiert wurde, teilzunehmen. Der Austausch mit Studierenden aus fast allen Ländern Europas war für mich äusserst informativ. In diversen Workshops wurden die Gefahren, verschiedenen Ansichten und Umsetzungsstrategien thematisiert. Das darauf folgende Education European Forum war zwar weniger institutionell und somit auch weniger strukturiert, aber nicht minder interessant. Für einmal wurde Bildung nicht nur im politischen Rahmen diskutiert, sondern in einem grösseren Rahmen und Kontext.

### **Evaluation**

Dem Thema Evaluation habe ich bis im letzten Semester wenig Bedeutung zukommen lassen. Dies hat sich verändert, als ein Gespräch mit dem OAQ zu den Evaluationsmechanismen an der Universität aktuell wurde. Wir haben es geschafft, eine gemischte Gruppe (verschiedene Fachschaften und SR-Mitglieder) zusammenzustellen. In einem vorbereitenden Gespräch haben wir unsere Positionen definiert und diese am Gespräch mit den Experten (es waren nur Männer) dargelegt. Ob die Universität unsere Kritikpunkte und Anregungen aufnimmt, steht im Moment noch in den Sternen. Fest steht jedoch, dass Evaluation durch Druck von Oben immer mehr ein Anliegen der Universitätsleitung steht. Das von der Evaluationskommission erarbeitete und vom Senat verabschiedete Evaluationsreglement ist zwar enorm schwammig, aber immerhin ein erster Schritt in die richtige Richtung. Neben den Fragebogen, welche die Lehrveranstaltungen evaluieren, erarbeitet die Universitätsleitung einen eigenen Fragebogen, der nach dem allgemeinen Wohlbefinden an der Universität fragt. Dieser Fragebogen wird im Austausch mit der SUB zursammengestellt. Wichtigster Aspekt im Bereich der Evaluation wird in Zukunft die Frage nach den Konsequenzen sein. Muss ein(e) schlecht abschneidende(r) Professor(in) einen Didaktikkurs belegen? Wer bestimmt, ob ein Didaktikkurs notwendig ist? All diese Punkte müssen im nächsten Jahr bearbeitet und vor allem von der SUB forciert werden.

### **PHS**

Im Rahmen der Gründung der Pädagogischen Hochschule habe ich mich vor allem mit dem Bereich der AHL beschäftigt. Auf Anfrage Studierender der AHL habe ich in Zusammenarbeit mit Sämi Durrer ein Positionspapier zu dieser Thematik geschrieben. Das Positionspapier wurde im Juni SonderSR verabschiedet. In Zusammenarbeit mit der AHL haben wir uns dafür stark gemacht, dass die AHL an der Universität angegliedert bleibt. Bei

einem klärenden Gespräch mit Vizerektor Würgler sind wir darauf gekommen, dass die Positionen der SUB und der Universitätsleitung gar nicht so auseinanderklaffen. Die Universitätsleitung ist mit der aktuellen Situation der AHL unzufrieden. Die AHL ist zwar an der Universität angegliedert, gilt aber als unabhängige Institution, auf die die Universität keinen Einfluss nehmen kann. Die Universitätsleitung würde eine vollständige Integration in die Universität befürworten, verhält sich aber ein bisschen desillusioniert. Das Thema ist also noch gar nicht vom Tisch. Der Grossrat wird das Gesetz für die Pädagogische Hochschule im nächsten September behandeln. Bis dahin haben wir also Zeit für Lobbyarbeit bei den GrossrätInnen.

### **Lebensraum Uni**

Zusammen mit Franz-Dominik und Carole haben wir das Konzept für die Umfrage „Lebensraum Uni“ und den dazugehörigen Fragebogen entwickelt. Ausserdem habe ich einen Bericht im Unikum geschrieben. Ein aufwändiger Schritt, der sehr bald auf uns zukommt, ist die Auswertung der Antworten und das Ergreifen von möglichen Massnahmen.

Sibylle Lustenberger, März 2004

## **Franz-Dominik Imhof** **RESSORTS DIENSTLEISTUNGEN UND MOBILITÄT** **RESSORT KANTONALE HOCHSCHULPOLITIK**

---

### **1. ALLGEMEINES**

Dieser Bericht legt für die Zeitperiode 25. April 2003 bis 26. Januar 2004 für die Ressorts Dienstleistungen und Mobilität sowie ab 27. Januar 2004 bis Ende der Amtsperiode für das Ressort Kantonale Hochschulpolitik Rechenschaft ab.



## **2. DIENSTLEISTUNGEN**

### **2.1 Ständige Aufgaben:**

**Wie jedes Ressort hat auch das der Dienstleistungen einige Aufgaben die das ganze Jahr über laufen.**

#### **2.1.1 Unifest**

Die UniFest-Betreuung hielt ein paar spezielle Aufgaben bereit. So galt es, den kantonalen Revisionsbehörden zu widersprechen und klar zu stellen, dass das UniFest nicht MwSt-pflichtig ist. Was nach Gesprächen mit der MwSt-Behörde des Bundes von dieser auch bestätigt wurde. Ausserdem musste eine feste Regelung mit und in Sachen AHV gefunden werden. Unser Reglement widersprach da den gesetzlichen Bestimmungen. Im September habe ich das UniFest ans Ressort Finanzen, von wo es wegen dem bevorstehenden Rücktritt von LG seinerzeit an mich gefallen ist, zurückgegeben, dieses aber weiterhin unterstützt. Namentlich bei der Erarbeitung der Richtlinienrevision und in Spezial-Fragen. Mit der Revision der UniFest-Rechnung Anfangs April sollte dann das UniFest 03 endgültig seinen Abschluss finden.

#### **2.1.2 Sponsoringpool**

Die in der letzten Amtsperiode eingeleiteten Projekte trugen dieses Jahr Früchte. Wir konnten über 6000.- CHF durch private Sponsoren (vor allem Dozierende der Universität) einnehmen. Damit konnten wir den Ertrag für die einzelnen Poolmitgliedern in diesem für Sponsoring sogar ein wenig erhöhen. Die letzten Monate waren einerseits unserem schwächelnden Hauptsponsor „Der Bund“ gewidmet, der sein Engagement wegen internen Veränderungen (Aufkauf durch BZ) reduzieren muss, mit welchem eine neue Vereinbarung ausgehandelt werden muss, andererseits der Erschliessung neuer Finanzquellen, vor allem im Quartier. Die neuen Privat-Sponsoren gilt es intensiv zu betreuen, so haben sie von uns z.B. eine spezielle Weihnachtskarte erhalten.

#### **2.1.3 Zentrale Bibliothekskommission der Universität (ZeBU)**

Die zentrale Bibliothekskommission ist die einzige Pflichtkommission für das Ressort Dienstleistungen und ich bin daher Mitglied. Sie dient vor allem der regelmässigen Information ihrer Mitglieder und der Koordination der einzelnen Bibliotheken (inkl. Institutsbibliotheken). An der diesjährigen Sitzung habe ich vor allem eine bessere Information der Studierenden angemahnt und ein weiterer Ausbau des Projekts „Internetpublikation“ der StuB befürwortet.

#### **2.1.4 WoSt/Studijob**

Mit dem ungünstigen Zwischenabschluss im Frühling 2003 begann für diesen Bereich eine turbulente Zeit. Zusammen mit Lukas Geiger habe ich, in mühsamer Kleinarbeit, ein Dienstleistungskonzept erarbeitet, welches einerseits die Wiedereingliederung von Studijob in die SUB (Auflösung des Betriebsführungsvertrags) und die Zusammenlegung der Standorte vorsah und andererseits eine massive Kostenreduktion, wie der Rat in seiner Juni-Sitzung forderte, ermöglichte. Im Laufe des Sommers wurde in diversen Gesprächen mit unseren MitarbeiterInnen die Sache besprochen. Schlussendlich wurde die Zusammenlegung

beschlossen, auf Einsparungen weitgehend verzichtet. Genau mit meinem Ressortwechsel wurde die Umstellung vollzogen und Studijob ist neu im SUB-Häusschen zu finden.

### **2.1.5 Kulturelles Angebot**

Die diversen Gratis-Eintritte der SUB gilt es ständig zu betreuen sowie die Verträge zu verlängern (und hin und wieder zum Vorteil der SUB abzuändern).

### **2.1.6 Kollektiv-Mitglieder DL**

Mit der Gründung der Berner Fachhochschule am 1. September 03 bekamen unsere Bemühung um einen kollektiven beitritt aller (ehemaligen) Berner FH's wieder auftrieb. Schriftliche, persönliche und telefonische Interventionen führten aber nur zur Vertröstung auf die Zukunft, da das neu eingerichtete Präsidium offensichtlich noch nicht wirklich Kompetenzen besitzt. Ein Sorgenkind ist damit weiter die Hochschule für Musik und Theater, welche uns ihre Beiträge (mittlerweile knapp über 2000.-) schuldig bleibt.

### **2.1.7 Unpersönliche GA's (Flexicards)**

Mit der Information der SBB, ab April 04 keine Flexicards mehr anzubieten bekam die Weiterführung dieses Angebot ein wichtiges Gewicht in der Ressortarbeit. Mehrere Konzepte (inkl. dem alten, auf Ausleihe basierenden) wurden geprüft. Auch Anrufe bzw. Briefe bei Stadt, Kanton und SBB (bis Generaldirektion) brachten anfänglich keine Lösung. Nun zeichnet sich über eine Zusammenarbeit mit der Quartierkommission eine Möglichkeit ab, welche im Januar und Februar intensiven Einsatz forderte.

## **2.2. Laufender Betrieb**

Im Ressort Dienstleistungen fallen naturgemäss viele kleinere Dinge an, deren Erledigung zur täglichen Arbeit des Ressortinhabers zählt.

So habe ich in der Rechenschaftsperiode unter anderem:

- Mehrere Male das Sekretariat WOST geführt (Da Mitarbeiterin krank)
- Gratis-Agendas an zentralen Orten der Universität ausgelegt.
- Normale bis absolut merkwürdige Anfragen beantwortet.
- Zusammen mit VS-KollegInnen MitarbeiterInnen-Gespräche geführt.
- Die Einrichtung der Ramsch-Tauschbörse vorangetrieben (Das Lob hierfür gebührt jedoch Nick Fankhauser)
- Das Zeitungsangebot der SUB überprüft und überflüssige Zeitungen (sprich Weltwoche) abbestellt.
- Mit verschiedenen Partner die Zusammenarbeit intensiviert und koordiniert, namentlich BUGENO (Ich bin dort auch Delegierter) und Quartierkommission Länggasse.

## **2.4. Sonstiges**

### **2.4.1 Unikum**

Im Rahmen der SUB-Umstrukturierungen habe ich an der "Task Force Unikum" teilgenommen und mich dort vor allem um die (komplizierten) Versand-Fragen gekümmert. Ich habe das neue Versand-Konzept (Einsparungsziel ca. CHF 5000.-) erstellt und, zusammen mit Andrea Signer vom Unikum, die nötigen Schritte zu deren Umstellung unternommen. Last but not least habe ich die neue Hilfs-Kraft "Versand" in ihr Aufgabenfeld eingeführt und den ersten Versand mit ihr zusammen durchgeführt. Ich habe dabei jede Abteilung und jedes Institut der Universität, sowie das Leben von dutzenden Sekretariatsmitarbeiterinnen (Sekretariatsmitarbeiter habe ich nicht einen (!) getroffen) kennen gelernt.

#### **2.4.2 Quartierkommission Länggasse**

Über die örtliche "AG Bau und Verkehr" gelang es, Kontakt zur Quartierkommission Länggasse her zu stellen, die uns die Beibehaltung der UGA's ermöglichen soll. Neben dem Geschäft wurden auch der Uni-Umbau 3012 und weitere bauliche Projekte besprochen. Auch dort ist das Ziel natürlich, die Interessen der Studierenden ein zu bringen.

### **3. MOBILITÄT**

Das Ressort Mobilität wurde bei meiner Amtsübernahme um den Bereich Bologna reduziert, da die Dienstleistungen grosse Aufmerksamkeit benötigten. Es umfasst daher momentan nur zwei Themenbereiche: Die Betreuung und der Kontakt mit den Erasmus-Studierenden und allgemeine SUB-Positionen zur Mobilität und zu ECTS im speziellen.

#### **3.1 Ständige Aufgaben**

##### **3.1.1 Erasmus**

Neben dem Ausrichten der traditionellen SUB-ERASMUS-Lunchs, wo unseren Gästen die SUB und ihre Dienstleistungen vorgestellt wird (je einen pro Semester), war ich für die Erasmus-Studierende die Ansprechperson SUB. Ich pflegte engen Kontakt mit der Berner Erasmusstelle und sorgte zudem für die korrekte Verschickung des Unikums an die Erasmusstudierenden. Dieses Jahr war ich ausserdem an der Bundeshausführung für ausländische Studierende um ein wenig über das schweizerische Politsystem zu erzählen.

##### **3.1.2 Kommission für internationale Beziehungen**

Der Einsitz in dieser Kommission ist Teil des Pflichtenheftes des Ressorts Mobilität. Sie beschäftigt sich vor allem mit Kontakten zu ausländischen Hochschul-Institutionen und daher natürlich auch mit Programmen wie SOKRATES/ERASMUS oder mit Fragen bezgl. ECTS und Mobilität. Auf mein Bestreben hin wurde das neue Positionspapier des VSS zum Thema Mobilität besprochen und es resultierte daraus eine Empfehlung an die Uni Bern, welche das Ergebnis der SUK-Richtlinien-Sitzung vom 4. Dez. vorausnahm.

##### **3.1.3 VSS / HopoKo**

Die Hochschulpolitische Kommission ist für den/die RessortinhaberIn „Mobilität“ ein muss. Im Laufe des Rechenschaftsjahres habe ich das Co-Präsidium abgeben und als "einfaches" Kommissionsmitglied teilgenommen.

### **3.1.4 VSS / CIS**

Zu Beginn der Rechenschaftsperiode habe ich das Co-Präsidium der CIS (Kommission für internationales und Solidarität) übernommen. Seit dem Ausscheiden von Elena Obreschkow bin ich (leider) alleiniger Präsident der Kommission. Obwohl das Themenfeld und die Arbeit der Kommission viel mit dem Ressort Mobilität zu tun hat, zählt die CIS nicht zu dessen Pflichtkommissionen, mein Engagement dort war und ist also vollkommen "gratis" für die SUB.

### **3.2 Sonstiges**

#### **3.2.1 Starting Days**

Zweimal im Jahr muss ich die SUB den Erasmusstudierenden vorstellen, vielleicht ist das der Grund wieso mein Ressort traditionell auch als SUB-Vertreter an den vom Aki organisierten Starting-Days teilnimmt um den dortigen StudienanfängerInnen ihre StudentInnenschaft etwas näher zu bringen, was ich im Herbst dieses Jahres auch getan habe. Das SUB.Auftreten an den Starting Days wird mit dem Ressort Frauen koordiniert.

## **4. RESSORT-UNABHÄNGIGES**

### **4.1 Senat**

Das Senatsjahr begann turbulent mit der Kampfwahl des neuen Rektors und Vizerektors, bei der die SUB schlussendlich (ausdrücklich) Würzler als Rektor und Stephan als Vizerektor unterstützte (und damit auf der Seite der Mehrheit war). Kurz darauf startete die Logo-Debatte, welche, nach einem frühen 1:0 für die Gegner (also uns) im Juni (Senatsentscheid gegen das neue Logo) nach einer von der Uni-Leitung geschickt gemanagten Sondersitzung Ende Sommer verloren schien. In der Nachspielzeit viel jedoch per Regierungsratsbeschluss der Ausgleich: Es werden statt 600'000 CHF nur 200'000 für die Umstellung bewilligt, die baulichen Massnahmen wurden gestrichen. Zeitgleich zur Logo-Debatte setzte die SUB sich für eine effektive Evaluation ein und bemängelte deutlich die schlechte Evaluationspraxis. Das Wintersemester war dann ziemlich flau: sprich eine lange Serie von Honorarprofessoren, unterbrochen durch Lichtblicke wie eine Präsentation über den "3012"-Ausbauplan. Im Januar schreckte dann aber doch noch ein Antrag die beschauliche Senatswelt: Die Philosophisch historische Fakultät beantragt die Gründung einer weiteren Fakultät rund ums psychologische Institut. Obwohl bei einigen Bedenken bestehen wurde unserem Drängen auf eine Verschiebung und gründlichere Vorbereitung nur sehr beschränkt stattgegeben. Am 6. April wird erneut und vermutlich abschliessend darüber befunden. Zumindest konnten ich, in meiner, nach 2,5 Jahren, letzten Sitzung, die Zusage einer umfassenden Information über das Thema erreichen.

Im Bereich "Psychologische Fakultät" wurde und wird eng mit der Fachschaft zusammengearbeitet.

### **4.2 Buchhaltung SUB**

Im Rahmen meiner Co-Referenz Finanzen habe ich mich schon mit Lukas Geiger und später mit seiner Nachfolge um das Problem Buha gekümmert und mich seit dem Sommer um eine

saubere Lösung bemüht. Nachdem unsere Buchhalterin ausgefallen ist, habe ich mit Carole um die SUB-Buchhaltung gekümmert, ausstehende Rechnungen bezahlt, nachgebucht etc. Am meisten in Anspruch genommen hat dabei das Lohnwesen.

Auf ersten Januar galt es eine neue, kompetente Kraft ein zu stellen. Gemeinsam haben wir dutzende Bewerbungen gesichtet und mehrere Einstellungsgespräche geführt. Mit Nicole Hirt haben wir die richtige Person zur Rettung aus der Not gefunden. Sie galt es dann natürlich noch ein zu arbeiten.

#### **4.3 Jass-Turnier**

Eine besondere Freude war es, das erste SUB-Jassturnier zu planen und durchzuführen. Danken möchte ich dabei den Leuten aus dem Rat, die tatkräftig mitgeholfen haben.

Ich hoffe die Spielpläne und das erarbeitete Konzept bilden die Grundlage für eine neue "SUB-Institution".

Franz-Dominik Imhof, März 2004

## **Fabrizio Moser** **RESSORT NATIONALE HOCHSCHULPOLITIK**

---

**Oktober 2003 – März 2004**

### **Allgemeines**

Ich wurde am 26. 09. 2003 als Nachfolger von Eveline Lehmann neu in das Ressort nationale Hochschulpolitik des SUB-Vorstandes gewählt. In den ersten Wochen meiner Tätigkeit erfuhr ich eine Einarbeitung in die Tagesgeschäfte eines SUB-Vorstandes und ich versuchte mich so schnell aber auch so fundiert wie möglich in die Dossiers meines Ressorts einzulesen – dabei beschäftigen mich insbesondere die Themen GATS und Bologna. Nach meiner Einarbeitungsphase habe ich versucht, so schnell wie möglich den Kontakt und den Informationsaustausch zwischen VSS und SUB zu gewährleisten. Dies war auch insofern von einer gewissen Dringlichkeit, als dass die Delegiertenversammlung des VSS schon am 29./ 30. November in Winterthur stattgefunden hat.

### **VSS-DV in Winterthur**

An der Delegiertenversammlung des VSS in Winterthur vom 29./ 30. November hatte ich die Delegationsleitung der Sektion SUB inne. Ich habe schon im Vorfeld der Delegiertenversammlung mit allen Delegierten der SUB ein Vorbereitungstreffen veranstaltet, wo wir die provisorische Traktandenliste durchbesprochen haben, um allfällige Fragen und Probleme zu klären. Zudem habe ich mir Mühe gegeben, den Delegierten der SUB so gut als möglich über alle administrativen und organisatorischen Hürden zu helfen. An der DV selbst habe ich als offizieller Delegationsleiter die Positionen und die Anträge der SUB vertreten. Als schwierig gestaltete sich dabei leider die unkooperative, dekonstruktive Haltung anderer Sektionen gegenüber unseren Anliegen – dabei habe ich versucht zu vermitteln und eine für alle Parteien befriedigende Lösung zu finden.

### **Internationaler Tag der Studierenden (ISD)**

Bereits vor der VSS-DV wurden am 17. November an der Universität Bern verschiedene Aktionen im Rahmen des International Students' Day (ISD) durchgeführt. Nils und ich haben diese Veranstaltungen – welche alle um das Thema „Studieren und Studierende im Iran“ kreisten – mit Vertretern der Unigruppe von Amnesty International in mehreren Sitzungen vorbereitet. Unsere Aufgabe war es vor allem, das Programm mitzugestalten und die administrativen, organisatorischen Aufgaben auszuführen( Raumreservierungen, Plakate, Flyer, Aufstellen des Materials,...). Als eher schwierig gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den Vertretern einer iranischen Partei, welche am Ende auf eine aktive Mitarbeit verzichteten. Am ISD selbst habe ich am Morgen eine kleine Begrüssungsansprache in der Mensa Unitobler gehalten, war an der Ballonaktion beteiligt und habe am Abend im Ali Baba mitgeholfen iranisch zu kochen.

### **VSS**

Als Inhaber des Ressorts nationale Hochschulpolitik ist es meine Aufgabe, den Kontakt zwischen der SUB und dem VSS zu wahren und einen guten Informationsaustausch zu gewährleisten. Deshalb habe ich eine Delegation des VSS am 11. Dezember 2003 zu einem Sektionsbesuch auf die SUB eingeladen, wo wir die gemeinsame Zukunft und auch die künftigen Schwerpunkte miteinander diskutierten. So nehme ich jeden Monat an den Sitzungen des für die DV stellvertretenden Comité teil, wo ich für die Sektion SUB Stimmrecht habe. Dabei stand für die SUB in letzter Zeit vor allem ihr Mitgliederbeitrag im VSS zur Debatte, ein Thema, das uns auch noch in näherer Zukunft beschäftigen wird. Zudem verrete ich den SUB-Vorstand in der AG-Strukturen des VSS, welche an der nächsten DV in Neuenburg ein neues Konzept bezüglich der VSS-Strukturen präsentieren wird. Eine weitere wichtige Aufgabe, welche in meiner Kompetenz liegt, ist der Kontakt zu den anderen Sektionen des VSS. Ich bin deshalb am 18. 10. 2003 mit Sibylle zusammen zu einem Sektionsbesuch des VSU nach Zürich gegangen, welcher daraufhin wieder im VSS aktiv wurde und zur Zeit sogar eine Co-Präsidentin in der HoPoKo stellt (wir stehen seit diesem Treffen in regem Kontakt zum VSU und werden im März auch an einem von ihm in Zürich organisierten Workshop teilnehmen). Zu den Sektionen FAE (Lausanne), VSZFH (Fachhochschulen Zürich), AGEF (Freiburg) und SOL (Luzern) konnte ich im Rahmen der VSS-Retraite Kontakte knüpfen.

### **HoPoKo**

Für den SUB-Vorstand habe ich Einsitz in die hochschulpolitische Kommission des VSS (HoPoKo) und vertrete dort die Anliegen der SUB. In letzter Zeit kreisten die Arbeiten der HoPoKo um das Thema Bologna, Ökonomisierung, Mitbestimmung der Studierenden, Zukunft der Hochschulbildungslandschaft der Schweiz. Ich habe in der AG-Bolognaposition mitgeholfen, die Position des VSS zu Bologna zu aktualisieren und neue Punkte und Problemstellungen in die Position aufzunehmen. Zusätzlich zu dieser Aktualisierung der Bolognaposition hat die eine Taskforce der HoPoKo eine Checkliste für die Fachschaften der verschiedenen Universitäten verfasst, welche ihre Mitglieder auf Punkte aufmerksam macht, die bei den neuen Studienplänen nach Bologna berücksichtigt werden müssen.

## **CIS**

Zusätzlich zur HoPoKo vertrete ich die SUB auch in der Kommission für Internationales und Solidarität (CIS). Die momentan anstehenden Projekte der CIS sind ein Solidaritätsprojekt mit einer Studierendenschaft in Osteuropa und weiterhin die Vertretung des VSS auf europäischer Ebene.

## **Büchersammeltage**

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk (SAH) habe ich die ersten Büchersammeltage an der Universität Bern organisiert. Meine Arbeit bestand vor allem in der Vorbereitung, insbesondere Werbung, Genehmigung der Sammelstellen durch die Hauskommissionen, Transport der Bücher. Die Aktion war ein voller Erfolg (an die 3500 Bücher wurden gesammelt) und die gesammelten Bücher wurden dem Buchantiquariat „perpetuum mobile“, welches als Beschäftigungsprogramm in Thun geführt wird, geschenkt. Es wird noch ein ausführlicher Artikel im Unikum über die Aktion folgen.

## **European Education Forum**

Als Vertreter des VSS habe ich am 7./ 8. Februar an einem Vorbereitungstreffen für das nächste European Education Forum (EEF) teilgenommen. An diesem Meeting, an dem Grundsätze für das EEF, ein Arbeitsstatut für das EEF und die zeitliche und örtliche Planung für das nächste Forum diskutiert wurden, habe ich auch Übersetzungs- und Protokollarbeiten wahrgenommen. Ich bin seither für den Kontakt zwischen EEF und VSS zuständig und informiere regelmässig über die aktuellen Entwicklungen im EEF. Neben dem Kontakt und dem Informationsaustausch habe ich mich auch bereit erklärt, ein allfälliges Vorbereitungstreffen in Bern für das nächste EEF zu organisieren. Interessant ist dieser Kontakt vor allem auch deshalb, weil er mir ermöglicht, eine europäische Perspektive auf den Wandel in der Bildungspolitik zu erhalten.

## **Bologna**

Da ich noch relativ neu im SUB-Vorstand bin, musste ich mich zuerst einmal in das Dossier „Bologna“ einarbeiten und versuchen den aktuellen Stand der Entwicklung zu erfassen und die gegenwärtigen Probleme rund um Bologna zu orten. Im Zentrum des Interessens stand im letzten Herbst die definitive Verabschiedung der nationalen Richtlinien zur Umsetzung der Bologna Deklaration (BD) am 04. 12. 2003 durch die SUK. Dabei haben Sibylle und ich einen Flyer mit den Forderungen der SUB bezüglich dieser Richtlinien auf der SUK deponiert. Wir haben das Resultat der Sitzung der SUK vom 04. 12. 2003 mit einer

Pressemitteilung kommentiert und ich habe auch einen längeren Artikel im Dezember-Unikum darüber geschrieben. Des weitern habe ich an einem von Sibylle organisierten Bologna-Mittagstisch, an dem verschiedene Fachschaftsvertreter anwesenden waren, teilgenommen. Das Thema Bologna habe ich auch am Unileitungssessen vom 25. 11. 2003 und am Treffen mit der Erziehungsdirektion am 09. 01 2004 zur Sprache gebracht. Bei einem zusätzlichen Treffen mit dem Vizerektor-Lehre, Gunter Stephan, haben Sibylle und ich die Entwicklungen in der Mobilität mit Bologna und die momentan noch vorherrschende unzulässige Zulassungsbeschränkung zum BWL-Master an der Universität Bern thematisiert.

Fabrizio Moser, März 2004

**Karin Künti**  
**RESSORT FRAUEN**

---

**März 2004**

### **Allgemeines**

Nach einer kurzen Einführung durch Rahel Imobersteg habe ich bereits einen kleinen Überblick ins Frauenressort gewinnen, Kontaktadressen, bereits fixierte Termine und einige Pendenzen übernehmen können. Auf eigenen Wunsch wird sich Rahel noch mit den Verhandlungen zu den SV-Kursen, mit dem Merkblatt zu Sexismus und der @students.unibe.ch-Geschichte beschäftigen.

### **SUB- Frauenforum**

Seit über zehn Jahren existiert an der Uni Bern das Frauenforum.

Bis vor den Winterferien 03 triff sich das Frauenforum regelmässig alle zwei Wochen. Seither funktioniert es kaum mehr. Damit sich neue Frauen kennenlernen können und sich wieder eine Plattform bilden kann, habe ich mir einige Veranstaltungen ausgedacht, die als Starthilfe zu verstehen sind: Pasta essen, Blutspenden, Ausstellungsbesuch,...

Bis Ende März wird zum Frauenforum die Homepage verändert, ein Artikel im unikum verfasst und ein Beitrag in der unibox (Radio Rabe) ausgestrahlt werden.



## **Bundesprogramm**

Eine Kontaktsitzung für neue Projektideen findet am 31.3.04 statt.

Aktuell ist das Projekt womentoring eingegeben.

## **VSS/ CodEg**

Ich übernehme von Rahel das Co-Präsidium (zusammen mit Angela Mattli,AGEF) An der Sitzung vom 17.3. wurden die Jahresschwerpunkte fürs neue VSS-Jahr festgelegt.

Die CodEg arbeitet zusammen mit der CRUS Richtlinien zur Frauenverträglichkeit der Bologna Reform aus. In der Arbeitsgruppe ist u.a. das bisherige (bzw. ehemalige) Ko-Präsidium vertreten, das mich auf dem Laufenden hält.

## **Marche Mondiale des femmes (Mmf)**

teilgenommen, Flyers verteilt

## **Veille des femmes**

Die SUB wird, so jedenfalls meine Absicht, an einer Frauenwache vor dem Bundeshaus teilnehmen. Der Kontakt zum Verein ist hergestellt und ein Datum (21.6.) reserviert. Am 14. 4.wird sich eine AG zum ersten Mal auf der SUB treffen.

# **Emel Karkin**

---

## **RESSORTS DIENSTLEISTUNGEN UND MOBILITÄT**

**März 2004**

## **1. ALLGEMEINES**

Dieser Bericht legt für die im Titel genannten Ressorts zur Zeitperiode ab 26. Februar Rechenschaft ab. Für den anderen Teil der Rechenschaftspflichtigen Legislatur ist der Bericht von Franz - Dominik Imhof zuständig.

**Da ich erst seit kurzer Zeit in der SUB als Vorstandsmitglied tätig bin, gibt es auch noch nicht sehr viel, von dem ich Rechenschaft ablegen kann.**

## **2. DIENSTLEISTUNGEN**

### **2.1 Ständige Aufgaben:**

Wie jedes Ressort hat auch das der Dienstleistungen einige Aufgaben die das ganze Jahr über laufen.

#### **2.1.1 Erasmus - Apero**

Für die Erasmus Studentinnen und Studenten wurde mit Hilfe der Koordinationsstelle für internationale Beziehungen ein Aperó .veranstaltet. Dadurch konnten die Studis die SUB kennen lernen.

### **2.1.2 Senioren - jugendlichen - wg**

Es wurde ein Projekt gestartet, in dem man versucht WGs mit Senioren und Studenten zu gründen. Viele ältere Menschen haben nach dem Auszug ihrer Kinder freie Zimmer in ihren Häusern oder Wohnungen zur Verfügung. Da es an Wohngelegenheiten für die Studis mangelt, könnte dieses Projekt zusätzliche Wohnmöglichkeiten bieten.

Emel Karkin, März 2004

**Stefanie Kaufmann**  
**RESSORT SOZIALES**

---

**März 2004**

## **1. ALLGEMEINES**

Dieser Bericht legt für die im Titel genannten Ressorts zur Zeitperiode ab 26. Februar Rechenschaft ab. Für den anderen Teil der Rechenschaftspflichtigen Legislatur ist der Bericht von Nils Heuberger zuständig.

**Da ich erst seit kurzem als SUB Vorstand tätig bin, fällt der Rechenschaftsbericht entsprechend kurz.**

## **2. RESSORTSPEZIFISCHES**

Neben der Einarbeitung durch Nils habe ich mich mit folgenden Aufgaben beschäftigt:

### **2.1. Stipendienveranstaltung**

Mit Nils und Melchior habe ich den Versand an die GrossrätInnen und andere interessierte Personen durchgeführt. Artikel fürs Unikum und den Fachschaftsnewsletter wurden geschrieben und erscheinen in den nächsten Ausgaben. Ebenso wurden weitere Informationsaktionen vorbereitet.

## **2.2 WGs für Studierende und SeniorInnen**

Zusammen mit Emel habe ich auf Anfrage des Vereins Nordquartier ein Projekt begonnen mit dem Ziel Wohngemeinschaft zwischen StudentInnen und SeniorInnen zu fördern. Eine erste gemeinsame Sitzung hat stattgefunden und ich habe Infos zu ähnlichen Projekten im Ausland zusammen getragen.

## **2.3 ISD**

An einer ersten Sitzung mit den Leuten der Amnesty Unigruppe wurden Themen- und Konzeptideen diskutiert.

## **2.4 Sozialfonds / Beratungsgespräche**

Ich habe die anfallenden Arbeiten des Sozialfonds erledigt und mit verschiedenen Leuten Gespräche betreffend ihrer Studienfinanzierung geführt.

Stefanie Kaufmann, März 2004

# **Carole Rentsch RESSORTS FINANZEN UND INFORMATION**

---

**Juni 2003 – April 2004**

## **VORBEMERKUNG**

Am 19. Juni 2003 wurde ich als Nachfolgerin von Lukas Geiger ins Ressort Information / Finanzen gewählt.

Der vorliegende Rechenschaftsbericht umfasst die Zeitspanne von dann bis ans Ende der Amtsperiode.

## **RESSORT FINANZEN**

### **Budget und Rechnung SUB**

Als Inhaberin des Ressorts Finanzen bin ich dafür zuständig, dass das Budget aufgestellt, genehmigt und möglichst eingehalten wird und dass die Rechnung erstellt, revidiert und genehmigt wird.

In den Wochen nach meiner Wahl war ich damit beschäftigt, fehlende Unterlagen für den Abschluss der Rechnung 01/02 (Antwort auf Revisionsbericht) zusammenzutragen, damit die Rechnung definitiv abgeschlossen werden konnte.

Einen grossen Teil der Monate Oktober und November habe ich damit zugebracht, in Zusammenarbeit mit der Finanzkommission und dem Gesamtvorstand, das SUB-Budget 03/04 aufzustellen. Das Budget wurde im November vom Rat genehmigt. Um die Finanzen der SUB stand es vergangenen Sommer sehr schlecht. Am Tag meiner Wahl ins Ressort wurde ein korrigiertes Budget vom Rat verabschiedet, das ein Defizit von rund Fr. 60'000.- voraussagte. Vor diesem Hintergrund musste die Planung des Budgets 03/04 umso sorgfältiger erfolgen, was zeit- und arbeitsintensiv war. Besonders schwierig war das Aufstellen des Budgets ohne Beratung durch die Buchhaltung. Zum jetzigen Zeitpunkt bewegen wir uns mit unseren Ausgaben und Erträgen im durch das Budget vorgegebenen Rahmen.

Da die Rechnung 02/03 erst im April revidiert wird, hat noch keine Gewinnverteilung stattfinden können. Auch wurde die Rechnung 02/03 dem SR natürlich noch nicht zur Genehmigung vorgelegt.

Ich stehe in ständigem Kontakt mit der Buchhaltung, um die Einhaltung des Budgets sicherzustellen.

### **Buchhaltung**

Der personelle Wechsel in der Buchhaltung ist nicht ganz ohne Komplikationen vor sich gegangen. Der Kontakt und die Diskussionen mit und um die Buchhalterinnen standen und stehen immer noch im Zentrum meiner Arbeit.

Franz-Dominik Imhof und mir wurden vom Vorstand die Kompetenzen im Bereich Buchhaltung erteilt. Wir haben die Neubesetzung der Stelle koordiniert, die Bewerbungsgespräche geführt, die neue Buchhalterin ausgewählt, Nicole Hirt so gut als möglich eingearbeitet, stehen ihr nun für Fragen zur Verfügung und führen die Korrespondenz mit Yvonne Hausheer.

Im Monat Dezember führten wir die SUB-Buchhaltung, um die buchhalterinnenlose Zeit möglichst problemlos überbrücken zu können.

Noch immer unklar ist, wie mit den mutmasslichen Überstunden von Yvonne Hausheer umgegangen werden soll. Vergangenen Herbst wurde das Problem nach sehr langen Diskussionen im Gesamtvorstand mit Yvonne selbst, unserer Rechtsberatung, Vertretungen der GPK und der FiKo sowie des Vorstandes in der „Taskforce Überstunden“ besprochen. Die Taskforce konnte keine für alle Parteien befriedigende Lösung finden.

### **Fachschaftsfinanzen**

Ich habe an der Fachschaftskonferenz teilgenommen, um das Fachschaftsfinanzierungs-Reglement zu erläutern, Fragen zu beantworten und einige Worte zur Budgetplanung zu

verlieren. Daraufhin sind die meisten Budgetanträge der Fachschaften pünktlich bei uns eingegangen. Gerade werden die Abrechnungen und Budgetanträge geprüft. In Zusammenarbeit mit der Buchhalterin versuche ich, alle Auszahlungen in naher Zukunft zu tätigen, damit die Fachschaften ihre Arbeit weiterführen können.

## **RESSORT INFORMATION**

### **SUB Kultur**

Im vergangenen Jahr führte die Kommission Bildungspolitische Vortragsreihe einen Anlass zu Stipendien durch. Am 19. Mai 2003 fand in der Mensa Gertud-Woker ein Podiumsgespräch zur Revision des Stipendiengesetzes statt. Mit der Organisation dieses Anlass waren Nils Heuberger und Lukas Geiger betraut.

### **Unikum**

Das Unikum war und ist ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit. Eine Woche nach meiner Wahl wurde die Taskforce Unikum ins Leben gerufen, deren Aufgabe es war, aufgrund der finanziell schwierigen Lage der SUB das gesamte Unikum zu überdenken. In dieser Taskforce wurde schliesslich das Reglement fast komplett überarbeitet.

Seit der Genehmigung dieser Änderungen im September erscheint das Unikum noch drei mal pro Semester, erfolgt ein Teil des Versandes nicht mehr per Briefpost, sondern in Kisten, die von einer Hilfskraft an die Institute verteilt werden, hat das Unikum einen Lektoren / eine Lektorin und werden die Löhne für die Redaktionsteammitglieder nach einem neuen Schlüssel berechnet. All diese Revisionen umzusetzen hat sehr viel Zeit und Arbeit benötigt.

Die frühere Druckerei des Unikums druckt seit Anfang 2004 keine Zeitschriften mehr. Daher musste eine neue Druckerei gefunden werden. Die Suche nach Druckereien lief letzten Herbst – nun wird schon die dritte Unikumausgabe bei Ropress in Zürich gedruckt.

Mit der Neukonzeption des Dienstleistungsangebots hat sich auf der SUB einiges geändert. Diverse Räume wurden neu verteilt. So ist das Unikum vor einem Monat in den ehemaligen Studijobraum im Untergeschoss der Unitobler umgezogen. Der Unikumraum ist noch nicht komplett eingerichtet, sollte aber bis Ende April mit allem Notwendigen ausgestattet sein.

Der regelmässige Kontakt zwischen dem Vorstand und den Unikum-MitarbeiterInnen wurde durch meine Teilnahme an allen Unikumsitzungen (Themensitzungen, Redaktionsschlusssitzungen, Taskforce-Sitzungen, Retraiten etc.) sowie den recht intensiven Austausch per E-Mail gewährleistet.

### **UniBox**

Unibox ist eine monatliche Sendung auf Radio RaBe, die von Studentinnen gestaltet wird. Die SUB unterstützt Unibox finanziell. Ausserdem stehen ihr seit zwei Monaten in jeder Unibox-Sendung 5 Minuten für eigene Anliegen zur Verfügung. Wir haben in einer ersten Sitzung die SUB mit ihrer politischen Arbeit und ihren Dienstleistungen vorstellen lassen, in einer zweiten Sendung über das Frauenforum berichtet.

Als Inhaberin des Ressorts Information gewähre ich den Kontakt zu Unibox, Sorge ich dafür, dass wir jeden Monat ein Thema vorbereiten und dass unsere Beiträge rechtzeitig bei Unibox eingehen.

### **Unifest**

Im Sommer habe ich bei der Revision der Unifest-Richtlinien mitgearbeitet. Es ging dort insbesondere um die Festlegung diverser Termine, die eine optimale Zusammenarbeit zwischen SUB und Unifest-OK gewährleisten soll. Der letzt- und der diesjährige Koordinator haben beide mitgearbeitet, so dass Verbesserungsvorschläge seit dem letzten Fest aufgenommen werden konnten (z.B. in den Bereichen Mehrwertsteuerpflichtigkeit, Betreuung durch ein SUB-Vorstandsmitglied, AHV).

Ich habe die Betreuung des Unifestes im September vom Ressort Dienstleistungen „zurückgeerbt“. Seit dann bin ich für den Kontakt zum OK zuständig und dafür verantwortlich, dass das Fest „SUB-konform“ geplant und durchgeführt wird.

So habe ich gemeinsam mit dem Inhaber des Ressorts Dienstleistungen die Stelle des Gesamtkoordinators ausgeschrieben, habe ich Bewerbungsgespräche geführt und stand ich den Bewerbern bei Fragen zur Verfügung.

Ich stehe im regelmässigen Kontakt mit den OK-Mitgliedern, sei dies durch Teilnahme an allen OK-Sitzungen, Mailkontakt, Besprechungen, Mitsprache auf dem online-Messageboard.

### **Besuchstage Januar 2004**

Der vom Vorstand angestellte Lukas Geiger war für die Vorbereitung und Durchführung der Mittelschulbesuchstage verantwortlich. Die Besuchstage wurden von allen Seiten als gelungen bezeichnet.

Ich war dafür zuständig, den Kontakt zwischen Lukas und dem Vorstand zu gewährleisten. Da Lukas die SUB gerade so gut – wenn nicht besser – als ich kennt und seinen Auftrag sehr gewissenhaft ausführte, war diese Arbeit eine leichte!

An den Besuchstagen selbst habe ich die Reden für die SUB (sechs Durchführungen à je 20 Minuten) in der Aula gehalten.

### **SR-Wahl 2005**

Das Wahlbüro für die SR-Wahlen 05 wurde ins Leben gerufen. Ich habe die Sitzungen jeweils angesetzt und geleitet und Administratives erledigt. Wir haben uns im Wahlbüro überlegt, wie die Wahlen optimiert werden könnten und haben dem Rat vorgeschlagen, das E-Voting einzuführen. Nun habe ich mit unserer Rechtsberaterin ein Gutachten zu den elektronischen Wahlen verfasst. Eine Untergruppe des Wahlbüros hat sehr viele Abklärungen in juristischen und technischen Fragen getroffen. An dieser Stelle sei den fleissigen Wahlbüromitgliedern sehr herzlich gedankt!

### **Neukonzeption DL-Angebot**

Aufgrund der schwierigen finanziellen Situation machten sich die Inhaber des Ressorts Dienstleistungen und des Ressorts Finanzen im Frühling 2003 an die Arbeit, um eine zukunftsträchtigeres DL-Konzept zu entwerfen. Es wurden verschiedene Optionen durchgedacht und -gerechnet.

In zahlreichen Gesprächen mit den betroffenen Mitarbeiterinnen wurden immer wieder neue Varianten ausgedacht. Der Rat hat sich für eine dieser Varianten entschieden, die nun ihre Umsetzung gefunden hat. Die Wohn- wie die Stellenvermittlung der SUB sind nun im Parterre des SUB-Häussschens zu finden. Um diesen Zustand zu erreichen, bedurfte es diverser Abklärungen, guter Planung, mehreren Umzügen und gewisser Flexibilität. Dieser ganzen Umstrukturierung haben sich unsere Mitarbeiterinnen und der Inhaber des Ressorts

Dienstleistungen angenommen. Ich stand für finanzielle Fragen zur Verfügung. Andere RessortinhaberInnen haben auch kleinere Aufträge übernommen.

## **PERSONALADMINISTRATION**

Seit dem Februar des letzten Jahres gehört die Personaladministration ins Ressort Information/Finanzen. Insbesondere bei Neuanstellungen, bei Ferien- und Präsenzzeitplänen sowie bei Lohnfragen ist dieses Ressort wichtig.

### **MAG**

Nach meiner Wahl gab es noch ein MitarbeiterInnengespräch (MAG) zu führen. Dies habe ich gemeinsam mit Franz-Dominik Imhof gemacht. Samuel Durrer und ich haben dann alle MAG ausgewertet und deren Resultate an der VS-Retraite im August präsentiert. Diverse kleinere Massnahmen wurden nach dieser Auswertung ergriffen.

Es werden im Monat April wiederum MitarbeiterInnengespräche durchgeführt.

### **AG Löhne**

Mit Sibylle Lustenberger und Franz-Dominik Imhof habe ich den Vorstand in der AG Löhne vertreten. Wir haben überlegt, wie der Vorstand die Motion, die ein abgestuftes Lohnsystem verlangt, umsetzen will und kann.

Ich habe dafür gesorgt, dass unsere MitarbeiterInnen Profile ihrer Stellen ausarbeiten, damit die Arbeiten in Gehaltsklassen eingestuft werden können. Schliesslich habe ich auf der Abteilung für Personal der Universität auch jemanden gefunden, der die Einstufung unserer Stellen für uns vornimmt.

### **Diverses**

Ich erledigte durchs Jahr hindurch diverse Arbeiten für den Gesamtvorstand. So führe ich beispielsweise die SUB-Agenda, Sorge ich dafür, dass Anlässe wie MitarbeiterInnenessen, SUB-Aufräumen, VS-Retraite nicht vergessen gehen, kontrolliere und korrigiere ich regelmässig alle SUB-Adresslisten, pflege ich den Kontakt zu diversen Kommissionen (z.B. VS-Wahlkommission), aktualisiere ich mein Ressort betreffende Reglemente, bastle ich für alle Vorstandsmitglieder Visitenkärtchen etc.

Carole Rentsch, März 2004

**Eveline Lehmann**  
**RESSORTS NATIONALE HOCHSCHULPOLITIK**

---

**April – September 2003**

### **Bologna**

Das Thema Bologna war auch in den letzten Monaten ein Schwerpunktthema des Ressorts nationale Hochschulpolitik.

Auf nationaler Ebene standen die Richtlinien zu Bologna seitens der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) im Brennpunkt des Geschehens. Insbesondere die Regelung der Master-Zulassung gab und gibt viel zu diskutieren. In diesem Zusammenhang war die Arbeit innerhalb der HoPoKo und mit dem VSS-Büro sehr wichtig.

Neben den Richtlinien ist auf nationaler Ebene auch die Finanzierungsfrage noch nicht vom Tisch. Vor und während der Sondersession des Nationalrates habe ich mich ebenfalls intensiv am Lobbying beteiligt und die Diskussion um die Botschaft des Bundesrates zur Bildung Forschung und Technologie aktiv mitverfolgt.

Zusammen mit Sibylle habe ich die Fachschaften über den aktuellen Stand der Umsetzung auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene informiert. Mit dem Erweitern und Aktualisieren der Bologna-Doku konnte ebenfalls erreicht werden, dass interessierte Personen schnell einen guten Überblick über die Thematik erhalten.

Mit einer Flyeraktion der AG Bologna hätte eine weitere Sensibilisierungsarbeit gemacht werden sollen. Leider wurden die Arbeiten zu spät in Angriff genommen, so dass die Verteilung erst auf das Ende des Sommersemesters, wenn erfahrungsgemäss viele Studierende mit Prüfungen ausgelastet sind. Daher haben wir uns entschieden, diese Flyeraktion auf das kommende Wintersemester zu verschieben und auch das Konzept nochmals zu überdenken.

Im Rahmen meiner Aktivitäten im VSS habe ich gemeinsam mit Sibylle am Europäischen Bildungsforum in Berlin einen Workshop zum Thema «Ökonomisierung der Bildung und Bologna» durchgeführt.

### **Ökonomisierung/GATS**

Im Rahmen dieses Jahresschwerpunktes wird in naher Zukunft ein ausführliches Analysepapier vorgelegt werden können, welches die Aktualitäten in diesem Bereich beleuchtet und heikle Punkte aufgreift. Diese Arbeit hat einige Zeit in Anspruch genommen. Ich gehe jedoch davon aus, dass das Papier ein gutes Hilfsmittel sein wird, welches gerade für meine Nachfolge die Einarbeitungsarbeit massiv erleichtern wird.

Ich habe im Rahmen des VSS an der Broschüre zu Bildung und GATS mitgearbeitet, welche in diesen Tagen herauskommen wird.

### **Internationaler Tag der Studierenden (ISD)**

Die SUB übernimmt für diesen Tag vor allem organisatorische Aufgaben. Zusammen mit Nils habe ich mich in der AG ISD um die Raumbeschaffung, die Absenzenregelung und die Zusammenarbeit mit Radio Rabe gekümmert, aus der heraus spannende Kontakte entstanden sind. Zudem wurden die Fachschaften und die Unileitung über das Ziel und den Ablauf des ISD informiert. Bis zum 17. November gibt es jedoch noch einiges zu tun.

### **VSS**

Neben den bereits erwähnten Tätigkeiten habe ich mich innerhalb des VSS intensiv am Verfassen des Positionspapiers zu den Kompetenzzentren im Hochschulbereich beteiligt, welches von der DV im April verabschiedet wurde. Zudem habe ich am Finanzierungspapier des VSS mitgearbeitet.



Im Vorfeld der April-DV habe ich die SUB-Delegierten in die Funktionsweise und Aktualitäten des VSS eingeführt. Zudem habe ich zusammen mit anderen Vorstandsmitgliedern viele Sektionsbesuche gemacht. Nicht zuletzt deshalb konnte die DV im April als für die SUB sehr positiv bewertet werden.

Ich habe für die SUB Einsitz in den Nominationsausschuss für die nachfolge im VSS-Sekretariat genommen, welcher seine Arbeit mit der Wahl einer Nachfolge für Thomas am 30. September definitiv beenden wird.

Eveline Lehmann, September 2003

**Lukas Geiger**  
**RESSORTS FINANZEN UND INFORMATION**

---

**April – Juni 2003**

## **RESSORT FINANZEN**

### **Korrektur Budget 02/03**

Aufgrund des Zwischenabschlusses des laufenden Rechnungsjahres drängte sich eine grundlegende Anpassung des Budgets 02/03 auf. Die ursprünglich budgetierten Erträge aus der Stellenvermittlung und der Inserate im Unikum können bei weitem nicht erreicht werden.

Es ging also darum, das laufende Budget nach Möglichkeiten zur Aufwandminderung zu überprüfen. Es stellte sich relativ schnell heraus, dass der Handlungsspielraum äusserst begrenzt ist. Trotzdem wurden sämtliche Aufwandsposten auf ihre Notwendigkeit geprüft und nach Möglichkeit nach unten korrigiert. Die Ertragsseite wurde aufgrund der Zahlen der ersten Monate an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst.

Das Resultat dieser gründlichen Abklärungen und Berechnungen liegen dem SR heute in Form eines Antrages des Vorstandes vor.

## **Neukonzeption DL-Angebot**

Aufgrund der schwierigen finanziellen Situation machten sich die Inhaber des Ressorts Dienstleistungen und des Ressorts Finanzen an die Arbeit, um eine zukunftsträchtigeres DL-Konzept zu entwerfen. Es wurden verschiedene Optionen durchgedacht und -gerechnet. Da die MitarbeiterInnen der SUB nicht bedenkenlos hinter dem vorläufigen Modell stehen können, wurde beschlossen, gemeinsam nochmals über die Bücher zu gehen. Dem SR wird zuhanden seiner September-Sitzung entsprechende Anträge seitens des Vorstandes unterbreitet werden.

## **RESSORT INFORMATION**

### **Allgemeines**

Ich war auch in den letzten drei Monaten bemüht, die Aufgaben, welche im Ressort bezüglich Informationsarbeiten anfielen zu erledigen.

### **Personalwesen**

Mit der Buchhalterin der SUB wurde ein ausführliches Mitarbeiterinnengespräch durchgeführt.

### **SUB Kultur**

Am 19. Mai 03 wurde eine Podiumsdiskussion zum Thema «Revision Stipendiengesetz» durchgeführt. Die Hauptarbeit leistete hierbei das Ressort Soziales, während das Ressort Information sich insbesondere um die organisatorischen Details kümmerte.

### **Unikum**

Der regelmässige Kontakt zwischen dem Vorstand und den Unikum-MitarbeiterInnen wurde durch mich gewährleistet.

### **Diverses**

Ich erledigte diverse kleinere administrative Angelegenheiten für den Gesamtvorstand.

Lukas Geiger, Juni 2003